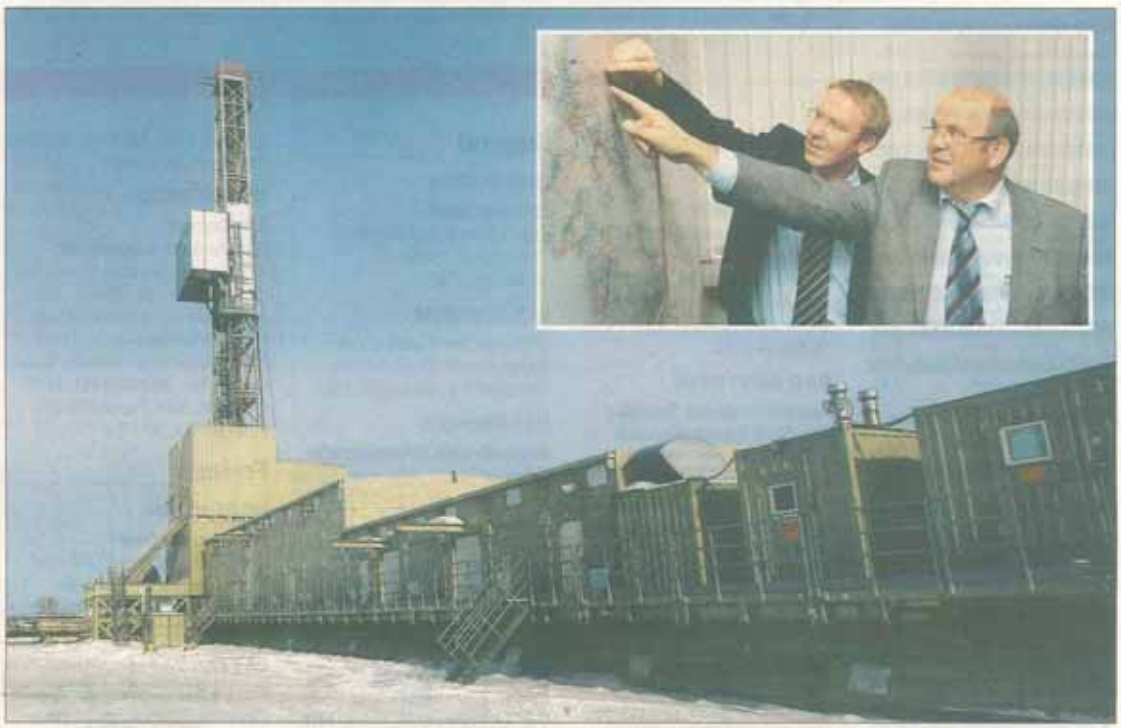
Großaufträge für Bentec

BAD BENTHEIM. Der Bad Bentheimer Anlagenbauer Bentec kann die größten Aufträge seiner Firmengeschichte mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 180 Millionen Euro verbuchen. Bis 2010 werden mindestens elf Tiefbohranlagen nach Russland geliefert, teilten die Geschäftsführer Arend Lödden (links im Bild) und Norbert Gebbeken gestern mit. In Kürze wird zudem ein Bentec-Werk mit bis zu 300 Mitarbeitern im sibirischen Tjumen eröffnet.

Siehe Seite 17 „Grafschaft Bentheim"

Innerhalb von zwei Monaten konnte das Bad Bentheimer Unternehmen Auftragseingänge in Höhe von 180 Millionen Euro verbuchen. Die Bentec GmbH sieht sich damit auf dem Weg zum „Global Player" in der Erdöl- und Erdgasindustrie. Der Umsatz steigt kontinuierlich um rund 35 Prozent pro Jahr.

Von Steffen Burkert



Eine Stecknadel in der Weltkarte markiert bereits den Standort des künftigen Bentec-Werks im sibirischen Tjumen. Die Geschäftsführer Norbert Gebbeken (links) und Arend Lödden verkündeten gestern zudem, dass Großaufträge über die Lieferung von Bohranlagen wie diesem „Cluster Slider HR 5000" nach Russland unterschrieben wurden. Fotos: Westdörp/Bentec

BAD BENTHEIM. Die Mitarbeiter erfuhren es gestern Mittag ab 14 Uhr in einer Sonderausgabe des Bentec-Newsletters: „Größter Auftragseingang in der Firmengeschichte" steht in großen Lettern auf dem zweiseitigen Info-Blatt der Geschäftsführung. Für den Einsatz bei der russischen Gazprom wurden drei stationäre und vier mobile 320-Tonnen-Bohranlagen bestellt. Der Vertrag sieht ferner als Option die Lieferung von zwei weiteren stationären Tiefbohranlagen vor. Der Auftrag hat ein Volumen von 118 Millionen Euro.

Zuvor hatte sich die Bentec GmbH bereits ebenfalls in Russland einen weiteren Großauftrag mit einem Volumen von mehr als 61 Millionen Euro gesichert. Dieser Vertrag sieht die Lieferung von vier 250-Tonnen-Anlagen an den Neukunden Siberian Service Company samt Option auf vier weitere dieser Anlagen des Typs HR 4500 Cluster Slider (siehe Kasten) vor.

Damit konnte das Bad Bentheimer Unternehmen innerhalb von nur zwei Monaten Auftragseingänge in Höhe von 180 Millionen Euro verbuchen. „Die Bentec GmbH entwickelt sich zum ‚Global Player' in der Erdöl- und Erdgasindustrie", zeigten sich der kaufmännische Geschäftsführer Norbert Gebbeken und der technische Geschäftsführer Arend Lödden gestern Nachmittag im GN-Gespräch selbstbewusst. Ausgeliefert werden sollen die insgesamt mindestens elf Anlagen bis 2010.

„Erneut haben Bentecs bewährte Technik und die intensiven Vertriebsaktivitäten zu diesem großartigen Erfolg geführt", freute sich gestern Arend Lödden. „Diese beiden Aufträge eingeschlossen, hat Bentec in den vergangenen drei Jahren insgesamt 24 Bohranlagen nach Russland verkaufen können und uns eine gute Position in der russischen Öl- und Gaszulieferindustrie gesichert", ergänzte Norbert Gebbeken.

„Die Nachfrage nach Bohrlagen auf dem russischen Markt bleibt weiterhin auf einem stabil hohen Niveau, und das wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren so bleiben", meint der Leiter des Bentec-Verkaufsbüros in Moskau, Volkmar Donath. Die Bad Bentheimer Geschäftsführer gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren Hunderte von veralteten Bohranlagen in Russland erneuert werden müssen – ein überaus lukrativer Markt, in den Bentec nun mit Macht drängt. „Mit den beiden neuen Aufträgen haben wir nicht nur einen Fuß in Russland, sondern wir stehen mit beiden Beinen drin", macht Gebbeken den Stellenwert dieses „Riesenschritts in den russischen Markt" für mögliche Folgeaufträge deutlich.

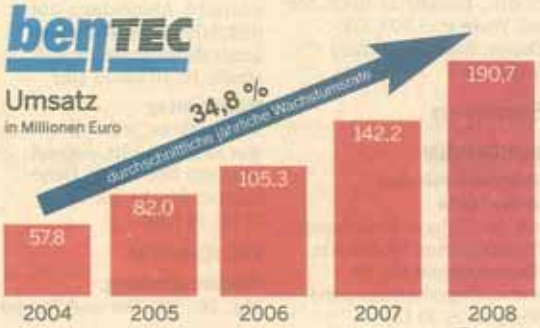
Um der gestiegenen Nachfrage gerecht werden und auch weiterhin den russischen Markt entsprechend bedienen zu können, wird Bentec im Oktober ein komplett neues Werk im sibirischen Tjumen eröffnen. Das soll Transportkosten senken und den Service vor Ort verbessern. Auf einem 77 000 Quadratmeter großen Betriebsgelände werden zurzeit die Fabrikationshalle, das Lagerhaus sowie die Büros eingerichtet. Im vierten Quartal 2008 beginnt dort die Produktion von Teilen der Bohranlagen, vornehmlich im Bereich Stahlbau. Diese Arbeiten hatte Bentec bislang an Firmen vor allem in Ostdeutschland und Polen fremdvergeben. Nun sollen sie zurückgeholt werden in die eigene Wertschöpfungskette. In Tjumen sollen dafür in den kommenden Jahren voraussichtlich rund 300 Mitarbeiter neu eingestellt werden.

„Das klingt bedrohlich für den Standort Bad Bentheim, ist es aber nicht", betont Geschäftsführer Gebbeken. „Im Gegenteil: Das russische Werk sichert die hiesigen Arbeitsplätze." Technisch anspruchsvolle Maschinen und Produkte wie Hebewerke, Spülpumpen und die gesamte Elektronik werden nach wie vor in Bad Bentheim gebaut und zur Komplettierung der Bohranlagen nach Tjumen transportiert.

Das Unternehmen am Standort Bad Bentheim wird nach Auskunft der Geschäftsführung durch einen derzeitigen Auftragsbestand von mehr als 300 Millionen Euro über einen längeren Zeitraum ausgelastet sein. Langfristig solle der Standort durch die Strategie der Zulieferung von „Hightech"-Komponenten nach Russland sowie den Verkauf beziehungsweise die Herstellung und Montage von kompletten Bohranlagen für die sonstigen Märkte gesichert werden. Dafür hat Bentec in den vergangenen Jahren in den Standort Bad Bentheim investiert. In Kürze soll der Neubau einer zusätzlichen, etwa 1000 Quadratmeter großen Montagehalle für die Serienproduktion beziehungsweise die Montage von Hebewerken und Spülpumpen auf dem Werksgelände fertig werden.

Technik aus Bad Bentheim für den sibirischen Winter

Cluster Slider, ein Bohranlagen-Konzept der Bentec GmbH, wurde speziell für den Einsatz in Sibirien entwickelt. Bei winterlichen Temperaturen von bis zu minus 45 Grad Celsius werden dort besondere Anforderungen an die gesamte Bohranlagenausrüstung gestellt. Ausgerüstet mit einem 1500 PS starken Hebewerk sowie weiteren Maschinen und Produkten aus dem Hause Bentec fährt diese Anlage wie auf überdimensionalen Schienen innerhalb kurzer Zeit von einer Bohrung zur nächsten. „Dieser Bohranlagentyp wird neben dem EURO Rig zum Einsatz für Öl-, Gas- und Geothermiebohrungen in Europa und dem NOMAD zum Einsatz für Öl- und Gasbohrungen überwiegend in Nordafrika und im Mittleren Osten unser Geschäft nachhaltig beflügeln", meint Geschäftsführer Norbert Gebbeken nach dem Verkauf von acht dieser Anlagen nach Russland.



Grafik: GN / Quelle: Bentec GmbH

In Bad Bentheim beschäftigt die Bentec GmbH zurzeit gut 300 Mitarbeiter, weltweit sind es insgesamt nahezu 400. Zusätzlich werden in Bad Bentheim etwa 70 Leiharbeiter beschäftigt. Vor allem in den vergangenen zwei Jahren hat das Unternehmen seinen Personalbestand deutlich vergrößert, nachdem die Zahl der Mitarbeiter 2003 auf rund 250 gesunken war. Allein im russischen Tjumen sollen nun rund 300 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Der Umsatz der Bentec GmbH wächst seit einigen Jahren kontinuierlich. Betrug der Jahresumsatz 2004 noch 57,8 Millionen Euro, so werden es in diesem Jahr rund 190 Millionen sein (siehe Grafik). Die jährliche durchschnittliche Wachstumsrate beziffert das Unternehmen auf knapp 35 Prozent.

Wichtigster Kunde der Bentec GmbH war lange die KCA Deutag, die auf demselben Areal an der Deilmannstraße ihren Sitz hat. Kamen bis vor wenigen Jahren noch bis zu drei Viertel der Aufträge „aus dem Haus", so sind es inzwischen weniger als fünf Prozent. Bentec hat sich also innerhalb kürzester Zeit auf dem Weltmarkt durchgesetzt.

Seit 2001 gehört Bentec ebenso wie Deutag zur schottischen Abbot-Gruppe, die wiederum im März 2008 vom US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmen First Reserve übernommen wurde. „Das amerikanische Finanzinvestoren hohe Ziele setzen, ist klar", sagt Bentec-Geschäftsführer Norbert Gebbeken über die Folgen dieser Übernahme. Er betont aber auch: „Operativ werden wir von Abbot geführt wie bisher."